

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **2 (1884)**

Heft 104

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 28. Dezember — Berne, le 28 Décembre — Berna, li 28 Dicembre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.

Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.

Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

### Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

#### Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes. Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

##### Abonnements-Einladung.

Indem wir hiemit zur Erneuerung des Abonnements pro 1885 einladen, theilen wir im Auftrage des Eidg. Handels- und Landwirtschaftsdepartementes mit, dass der Bundesrath den Abonnementspreis auf Fr. 6 pro Jahr (Fr. 3 halbjährlich) festgesetzt hat. Das Blatt wird auch künftig 2—3 Mal wöchentlich erscheinen.

##### Die Redaktion.

##### Avis relatif aux abonnements.

En appelant à nouveau l'attention des intéressés sur la Feuille officielle suisse du commerce qui renferme les publications prévues par le code fédéral des obligations et s'efforce de renseigner le commerce et l'industrie sur tout ce qui paraît avoir une valeur pratique pour eux, nous devons, au nom du département fédéral du commerce et de l'agriculture, informer nos anciens et nos nouveaux abonnés, que le conseil fédéral a fixé le prix de l'abonnement, dès le 1<sup>er</sup> janvier prochain, à fr. 6 par an, soit fr. 3 par semestre. La feuille continuera à paraître 2 à 3 fois par semaine comme précédemment.

##### La rédaction.

##### Invito d'abbonamento.

Oltre l'invito a ben voler rinnovare l'associazione al nostro foglio pel p<sup>o</sup> f<sup>o</sup> anno 1885, comunichiamo a nome del dipartimento federale del commercio che il consiglio federale ha fissato il prezzo d'abbonamento a fr. 6 per anno (fr. 3 per semestre). Il foglio apparirà come per lo addietro da 2 à 3 volte per settimana.

##### La redazione.

##### Bekanntmachung.

Der Gerichtspräsident von Biel erläßt hiemit an den unbekanntten Inhaber folgender von Herrn Georg Klein in Hamburg acceptirter, zu Gunsten der Société Jurassienne d'horlogerie à Bienne, vertreten durch Herrn Charles Lehmann-Cunier in Biel, lautender Wechsel, die Aufforderung, solche innerhalb 30 Tagen, vom ersten Erscheinen dieser Publikation an gerechnet, auf dem Richteramt Biel zu deponiren, ansonst dieselben als kraftlos erklärt werden:

Wechsel fällig auf 31. Januar 1882 im Betrage von Fr. 7,500  
 » » » 31. Januar 1882 » » » 2,500

Summa Fr. 10,000

Biel, den 20. Dezember 1884.

Der Gerichtspräsident:  
Leuenberger.

##### Le juge de paix du cercle de Lausanne,

en application des articles 852 et 857 du Code fédéral des obligations, somme tout porteur ou dépositaire de six coupons d'intérêts échus le 1<sup>er</sup> juin 1884, sur les obligations foncières 4 %, de fr. 500, de la Caisse hypothécaire cantonale vaudoise, portant les n<sup>os</sup> 629 à 631, 633, 634 et 636, qui sont égarés, à en effectuer le dépôt en ses mains dans les trois ans dès l'insertion des présentes.

Donné pour être publié trois fois dans la Feuille officielle du commerce, ce 3 décembre 1884.

Le juge de paix:  
S. Gay.

##### Bekanntmachung.

Der Gerichtspräsident von Biel erläßt hiemit an den unbekanntten Inhaber folgender von Herrn Geörg Klein in Hamburg acceptirter, zu Gunsten der Société Jurassienne d'horlogerie à Bienne, vertreten durch Herrn Charles Lehmann-Cunier in Biel, lautender Wechsel, die Aufforderung, solche innerhalb 30 Tagen, von dem ersten Erscheinen dieser Publikation an gerechnet, auf dem Richteramt Biel zu deponiren, ansonst dieselben als kraftlos erklärt werden:

Wechsel, fällig auf 31. Juli	1881,	im Betrage von Fr.	7,300
» » » 31. August	1881, » » » »	» » » »	6,300
» » » 30. September	1881, » » » »	» » » »	6,300
» » » 31. Oktober	1881, » » » »	» » » »	6,300
» » » 30. November	1881, » » » »	» » » »	6,300
» » » 31. Dezember	1881, » » » »	» » » »	6,300
» » » 28. Februar	1882, » » » »	» » » »	5,000
» » » 28. Februar	1882, » » » »	» » » »	4,500
» » » 31. März	1882, » » » »	» » » »	5,000
» » » 31. März	1882, » » » »	» » » »	4,500
» » » 30. April	1882, » » » »	» » » »	5,000
» » » 30. April	1882, » » » »	» » » »	5,000
» » » 31. Mai	1882, » » » »	» » » »	5,000
» » » 31. Mai	1882, » » » »	» » » »	4,800
» » » 30. Juni	1882, » » » »	» » » »	5,000
» » » 30. Juni	1882, » » » »	» » » »	4,500
» » » 31. Juli	1882, » » » »	» » » »	5,000
» » » 31. Juli	1882, » » » »	» » » »	4,500
» » » 31. August	1882, » » » »	» » » »	5,000
» » » 31. August	1882, » » » »	» » » »	5,000
» » » 30. September	1882, » » » »	» » » »	5,000
» » » 30. September	1882, » » » »	» » » »	4,800
» » » 31. Oktober	1882, » » » »	» » » »	4,500
» » » 31. Oktober	1882, » » » »	» » » »	5,000
» » » 30. November	1882, » » » »	» » » »	4,500
» » » 30. November	1882, » » » »	» » » »	5,000
» » » 31. Dezember	1882, » » » »	» » » »	5,000
» » » 31. Dezember	1882, » » » »	» » » »	5,000
» » » 31. Januar	1883, » » » »	» » » »	5,000
» » » 31. Januar	1883, » » » »	» » » »	4,800
» » » 28. Februar	1883, » » » »	» » » »	5,000
» » » 28. Februar	1883, » » » »	» » » »	4,500

Summa Fr. 164,700

Biel, den 10. Dezember 1884.

Der Gerichtspräsident:  
Leuenberger.

#### Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

##### I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

**NB.** Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

##### Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

**1884.** 20. Dezember. Inhaber der Firma G. Rychner, Bureau National in Zürich ist Gustav Rychner von Ruppertschwyl, Kt. Aargau, wohnhaft in Zürich. Geschäftslokal: Schifflandeplatz, Scheitergasse 2.

23. Dezember. Die Firma „J. Franceschetti“ in Außersihl ist erloschen. Joh. Christoph Frey von Zürich, wohnhaft in Enge, und Ludwig Lauffer von Eglisau, wohnhaft in Zürich, haben unter der Firma **Frey & Lauffer** in Außersihl eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1885 ihren Anfang nimmt. Natur des Geschäftes: Baumeister. Geschäftslokal: Badenerstraße 126.

### Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Trachselwald.

**1884.** 22. Dezember. Unter der Firma „Joh. Wiedmer“, Fabrikant auf dem Wasen, Gemeinde Sumiswald, hat Herr Johann Wiedmer bisher die Tabak- und Essens-Fabrikation betrieben. Zufolge Abtretung geht nun auf den 31. ds. Monats dieses Geschäft über auf den Sohn und bisherigen Prokuristen Johann Wiedmer, wohnhaft auf genanntem Wasen, welcher unter der Firma **Hans Wiedmer** das Geschäft mit Einschluß des Handels mit Cigarren ein gros fortsetzen will. Die Liquidation der aufgelösten Firma wird durch den bisherigen Inhaber Vater Wiedmer besorgt.

### Kanton Zug — Canton de Zoug — Cantone di Zugo

**1884.** 23. Dezember. Die Firma „Carl Staub“ in Cham (publiziert im Handelsamtsblatt Nr. 56 vom 17. April 1883) ist erloschen. Der bisherige Inhaber derselben, Alois Staub von Menzingen, in Cham, führt das Geschäft nunmehr unter der Firma **Alois Staub** weiter.

### Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

**1884.** 22. Dezember. Inhaber der Firma **In Albon-Lorentz** in Basel ist Julius In Albon-Lorentz von Brig (Wallis), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Spezereihandlung und Agenturen. Geschäftslokal: Clarastraße 55.

23. Dezember. Inhaberin der Firma **C. Marchetti-Trinkler** in Basel ist Carolina Marchetti-Trinkler von Coreglia (Italien), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Italienische Produkte. Geschäftslokal: Aeschenvorstadt 48.

23. Dezember. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **D. Preiswerk & Co** in Basel ist in Folge Todes **Emil Paravicini** von Basel ausgeschieden.

24. Dezember. Inhaber der Firma **Conr. Zaeslin Sohn** in Basel ist Conrad Zaeslin von und in Basel. Natur des Geschäftes: Kolonialwarenhandlung ein gros. Geschäftslokal: Mönchensteinerstraße 120.

24. Dezember. Die Firma **Jérôme Stehelin** ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

24. Dezember. Jérôme Stehelin und Alfred Stehelin, beide von und in Basel, haben unter der Firma **Jérôme Stehelin & fils** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Januar 1885 beginnt und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Jérôme Stehelin übernimmt. Natur des Geschäftes: Agenturen. Geschäftslokal: Hebelstraße 28.

### Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

**1884.** 24. Dezember. Inhaber der Firma **E. Frauenfelder, Advokat** in Schaffhausen ist Emil Frauenfelder von Schaffhausen, wohnhaft in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Advokatur. Geschäftslokal: Dornhahnenstraße B 96.

24. Dezember. Inhaber der Firma **G. Walter Fürsprech** in Schaffhausen ist Gottfried Walter, Fürsprech, von Löhningen, wohnhaft in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Advokatur- und Geschäftsbureau. Geschäftslokal: Hinteren Schneeberg, Bahnhofstraße.

24. Dezember. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Schweizerische Industrie-Gesellschaft**, mit dem Sitze in Neuhausen, hat in ihrer am 24. Oktober 1884 stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung eine Revision ihrer Gesellschaftsstatuten beschlossen, wodurch jedoch die in Art. 621 des Schweizerischen Obligationenrechtes vorgesehenen und im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 27. Februar 1883 publizierten Bestimmungen nicht betroffen werden.

24. Dezember. Die Firma **M. Epple, Bäcker** in Schaffhausen (in das Handelsregister eingetragen am 31. Januar 1883 und publiziert im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 12. Februar 1883) ist in Folge Konkurses des Inhabers von Amtes wegen im Handelsregister gestrichen worden.

### Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Goßau.

**1884.** 23. Dezember. Die Firma „Steinmann-Luchsinger“ in Goßau ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen (vide Handelsamtsblatt Nr. 23, d. d. 20. Februar 1883). Inhaber der Firma **J. G. Steinmann** in Goßau ist Johann Georg Steinmann von St. Gallen, wohnhaft in Goßau. Natur des Geschäftes: Mechanische Stickfabrik und Fergerei. Geschäftslokal: Goßau, Stadtbühl.

Bureau Rheineck (Bezirk Unterrheinthal).

22. Dezember. Die bisher unter der Firma „E. Seeburger & Co“ in Thal bestandene Zweigniederlassung der Firma **E. Seeburger** in Zürich hört mit 31. Dezember 1884 zu bestehen auf. Die Liquidation wird durch die bisherigen Theilhaber besorgt. Unter der Firma **Mechanische Seidenzwirneri Thal** gründet sich mit 1. Januar 1885, mit Sitz in Thal, eine Aktiengesellschaft, welche den Zweck hat, rohe Seide zu zwirnen. Die Gesellschaftsstatuten sind am 1. Dezember 1884 festgestellt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt. Das Gesellschaftskapital ist zur Zeit auf **Fr. 150,000** angesetzt, eingetheilt in fünfzig Aktien von je dreitausend Franken. Die Aktien sind auf den Namen lautend und untheilbar; für Uebertragung gelten die Vorschriften von Art. 5 und 6 der Statuten. Die Bekanntmachungen erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung für die Aktionäre mittelst rekommandirter Briefe. Die Geschäfte der Gesellschaft besorgt der Direktor und führt hierfür im Verkehr nach Außen (Dritten gegenüber) allein die Unterschrift. Direktor der Gesellschaft ist: Alfred Böhringer, bürgerlich von Stuttgart, wohnhaft in Thal.

### Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

**1884.** 22. Dezember. Die Firma **Hans Wolff, Spinn- & Weberei a/d. Albula** in Sils, Domleschg, ist in Folge Uebernahme des Betriebes durch den früheren Besitzer Herrn **J. Ul. Zellweger-Waefler** erloschen.

22. Dezember. Laut Protokollauszug vom 10. und 15. Dezember 1884 des Vereins **Evangelische Kurgemeinde** in Davos-Platz ist Herr **D<sup>r</sup> Alexander Spengler** als **Präsident des Vorstandsausschusses ausgeschieden** und an dessen Stelle Herr **D<sup>r</sup> med. Friedrich Unger**, wohnhaft in Davos-Platz, als Mitglied des Ausschusses des Vorstandes und **Präsident** desselben eingetreten.

### Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Muri.

**1884.** 23. Dezember. Bei den Erneuerungswahlen für die Mitglieder des Vorstandes der **Genossenschaft** unter der Firma **Spar- & Leihkasse Muri** in Muri wurde der Vorstand aus folgenden Personen bestellt: 1) Emil Dössekkel, Kreisförster, Präsident; 2) Josef Rey, alt Bezirksrichter, Vizepräsident; 3) August Meyer, Amtsschreiber, Aktuar; 4) Emil Meyer, Bezirksverwalter, diese 4 in Muri, und 5) Johann Josef Kung, Fertigungsaktuar in Birri. Als Kassier wurde an Stelle des zurücktretenden **Emil Meyer** gewählt: Traugott Staubli, Lehrer, von Althäusern, wohnhaft in Muri Nr. 331.

### Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

**1884.** 20. Dezember. Die Kollektivgesellschaft „**Thürlemann & Kressig**“ in Bischofszell hat sich aufgelöst und **Aktiva und Passiva unter die Gesellschaft getheilt**. Inhaber der Firma **C. Kressig-Dudli** in Bischofszell ist Conrad Kressig von Pfäfers, Kt. St. Gallen, wohnhaft in Bischofszell. Die Firma besteht seit 1. November 1884. Natur des Geschäftes: Bettfedern, Tuch- und Manufakturwarenhandlung nebst Konfektion. Geschäftslokal: Bischofszell, Grubplatz.

### Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Grandson.

**1884.** 24 décembre. Les frères Louis et Edouard Thuillard, de Froideville, les deux domiciliés à l'Auberson rière Ste-Croix, ont constitué au dit Auberson, sous la raison sociale **Thuillard frères**, une société en nom collectif, commencée le 15 décembre 1884. Genre de commerce: Commerce de chaussures.

24 décembre. Le chef de la maison **Alfred Junod**, à Ste-Croix, est Alfred Junod, de St-Croix, y domicilié. Genre de commerce: Fabrication de pièces à musique.

Bureau de Lausanne.

**1884.** 18 décembre. Par suite de la mort d'Auguste Krieg, architecte-entrepreneur, membre de la société en nom collectif **V<sup>o</sup> Krieg & fils**, les deux membres survivants de cette société ont dû faire un nouvel acte de société en remplacement de l'acte du 25 février 1876. Le nouveau contrat de société a été reçu par le notaire G. Gaulis, à Lausanne, ce jour 18 décembre 1884. Il est constaté dans cet acte que l'ancienne société „**V<sup>o</sup> Krieg & fils**“, à Lausanne (inscrite le 8 janvier 1883), cessera d'exister le 31 décembre 1884 et sera remplacée par la nouvelle société en nom collectif, dès le 1<sup>er</sup> janvier 1885, dont feront partie: Jeanne Charlotte née Feller, veuve de Georges Krieg, de Lausanne, demeurant Rue du Valentin, 18, en cette ville et son gendre **Louis fleu Louis Marc Chessex**, des Planches, architecte-entrepreneur, demeurant aussi à Lausanne, Rue du Valentin, 6. Elle aura la raison sociale **V<sup>o</sup> Krieg & Chessex-Krieg**. Son siège sera comme du passé à Lausanne, Rue du Valentin, 18. Elle reprendra l'actif et le passif de l'ancienne société et continuera à s'occuper d'entreprises de constructions.

23 décembre. *Ensuite de la démission de M. Ammann-Monnin comme membre du conseil d'administration de la Manufacture suisse de produits stéariques*, à Lausanne, celui-ci a été remplacé, en date du 21 septembre 1884, par M. William Kaiser, négociant à Berne. *MM. Georges et François Blattner ayant donné leur démission de directeurs de la dite société*, le conseil d'administration a chargé M. Louis Olivet, à Lausanne, à titre provisoire, de les remplacer dès le 31 octobre 1884 et lui a conféré à cet effet sa procuracion générale.

Bureau d'Yverdon.

22 décembre. Sous la raison sociale **Société de laiterie de Valleyres sous Ursins** il a été formé, antérieurement au 1<sup>er</sup> janvier 1883, une association entre divers propriétaires habitant la commune de Valleyres sous Ursins. Les statuts, approuvés par le conseil d'Etat du canton de Vaud le 2 mars 1880, contiennent les dispositions suivantes: Le siège de l'association est à Valleyres sous Ursins. Sa durée est illimitée. Cette association a pour but l'exploitation d'une fromagerie et laiterie au moyen de la vente ou de la fabrication du lait provenant des vaches des sociétaires. Toute personne peut entrer dans l'association. L'admission est prononcée par l'assemblée générale, qui fixe la finance à payer. Aucun sociétaire ne peut se retirer de l'association sans avoir préalablement payé sa part des dettes de l'exercice courant. Il perdra tous ses droits au fonds social. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité individuelle, les dettes de l'association étant uniquement garanties par les biens de celle-ci. Le fonds social se compose d'immeubles situés rière Valleyres sous Ursins et des meubles servant à l'exploitation de la fromagerie. L'assemblée se compose de tous les sociétaires ayant chacun une voix. Les décisions sont prises à la majorité absolue des sociétaires présents à l'assemblée, moyennant que le nombre des membres présents atteigne au moins les deux tiers des sociétaires. Pour la révision des statuts la majorité des deux tiers des sociétaires est nécessaire et la dissolution ne pourra être prononcée qu'à la majorité des trois quarts des sociétaires. En cas de dissolution l'actif net, s'il y en a, sera réparti également entre tous les sociétaires. L'association est administrée par un comité composé de trois membres, renouvelé tous les trois ans. Les membres de ce comité sont réligibles. Le président et le secrétaire ont seuls la signature sociale. Le président actuel est: Edouard Beney; le secrétaire: Jean-François Henry, les deux à Valleyres sous Ursins.

## Kanton Wallis — Canton du Valais — Cantone del Vallese

Bureau de St-Maurice.

1884. 22 décembre. Le chef de la maison **Sara Amort**, à St-Gingolph, est Sara Amort née Tschopp, femme de Dominique, d'Anterivo-Tyrol, domiciliée à St-Gingolph. Le mari donne son autorisation formelle pour cette inscription.

Bureau de Sion.

22 décembre. La société en nom collectif „O. Hummel, E. Glinche et Cie“, à Bramois, est dissoute. L'associé Oscar Hummel de Münster (Alsace), domicilié à Bramois, est chargé de la liquidation et reprend la suite des affaires de l'ancienne société sous la raison de commerce **Os. Hummel**, à Bramois, à partir du 1<sup>er</sup> janvier 1885 et donne procuration à Eug. Steinbrenner de Münster (Alsace), domicilié à Bramois. Genre de commerce: Manufacture hydraulique de chapeaux de feutre. Bureaux: Bramois.

## Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1884. 23 décembre. Le chef de la maison **C. Auguste Grosjean**, à La Chaux-de-Fonds, est Charles-Auguste Grosjean de Péry, canton de Berne, domicilié à La Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Fabrique d'horlogerie. Bureaux: Rue du Collège, n° 4.

## Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1884. 20 décembre. La raison „Albert Papener“, à Genève, a cessé d'exister ensuite du décès de son titulaire, survenu le 23 novembre 1884. La maison est continuée à dater du 14 décembre et sous la raison **L. Papener**, par Hermann Louis Papener, domicilié à Genève (fils du titulaire décédé), lequel reprend la suite des affaires, ainsi que l'actif et le passif de la maison radiée. Genre d'affaires: Ferblanterie et plomberie, lampisterie. Ateliers et bureau: Tour-de-Boel, n° 3.

20 décembre. Le chef de la maison **M. Lambert**, à Genève, est, depuis janvier 1883, Madame Marie Pelquin, femme judiciairement séparée de biens de Louis Lambert, de Genève, y domiciliée. Genre de commerce: Comestibles, salés et fromages. Magasins: 10, Rue Bonivard.]

20 décembre. Le tribunal de commerce a déclaré dissoute, dès le trente-un août 1884 et par jugement du 18 décembre courant, la société en commandite „C. F. Schneider & Co“ (fabrique d'instruments de chirurgie et de coutellerie), à Genève. L'associé gérant Charles Frédéric Schneider, domicilié à Genève, reste chargé de la suite des affaires, ainsi que de l'actif et du passif de la société dissoute sous la raison **C. F. Schneider**. Magasins et bureaux: 12, Corratierie.

### Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

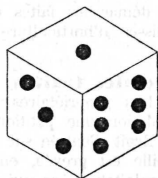
Vom eidg. Markenamt vollzogene Eintragungen:

Enregistrements effectués par le Bureau fédéral des marques:

Den 17. Dezember 1884, 9 Uhr Vormittags.

No 1291.

**A. Maestrani**, Fabrikant,  
St. Gallen.



Artikel seiner Schokoladefabrikation, speziell  
Papierwürfel mit Schokolade.

Den 17. Dezember 1884, Mittags.

No 1292.

**Joh. Sommer**, Kaufmann,  
Bern.



Gerösteter Kaffee.

Le 20 décembre 1884, à cinq heures après-midi.

No 1293.

**J. Roemelsberger**, fabricant,  
Glaris.



### Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Enregistrements effectués par le Bureau fédéral des marques:

Le 16 décembre 1884, à deux heures après-midi.

No 187.

**G. Alexandre Dick**, fabricant,  
Londres.

DELTA METAL

Lingots et produits du métal Delta.

Le 23 décembre 1884, à neuf heures avant-midi.

No 623.

**Paulin Lambert**, négociant-importateur,  
Marseille.

**RHUM**  
des "Plantations"  
**SAINT-JAMES**



Les Plantations Saint-James doivent leur  
vieille réputation dans les Antilles à la qualité  
placés au 1<sup>er</sup> rang par leur finesse et leur arôme.

The St. James Plantations owe to the  
superior quality of their rums the  
well established reputation in which  
they are held in the West Indies.

Rhum des plantations Saint-James.

### Bekanntmachung.

Das Finanzdepartement sieht sich veranlaßt, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß nachbezeichnete, den silbernen Fünfrankenstücken der lateinischen Münzunionstaaten ähnliche fremde Münzen je länger je mehr in unsern Verkehr sich eindringen, — Geldstücke, deren Annahme zu verweigern ist.

Es betrifft dieses folgende Sorten:

1) Die seit dem Jahr 1865 von den süd- und mittelamerikanischen Republiken (nämlich den Freistaaten Peru, Bolivia, Chile, Argentinien, Venezuela, Columbia, Ecuador, Guatemala und San Salvador) als gemeinsame Münzeinheit ausgegebenen Pesos oder Piaster; in Peru schon seit früher unter dem Namen Sol eingeführt. Diese Pesos oder Sols tragen je nach ihrem Ursprunge Wappen und Devise des betreffenden Staates und haben meistens gerippten Rand.

2) Die rumänischen 5 Lei Stücke. Auf dem Avers steht der Kopf des Staatsoberhauptes mit der Umschrift:

CAROL I DOMNUL ROMANIEI, und geripptem Rand,  
oder mit der Umschrift:  
CAROL I REGE AL ROMANIEI, und der Randschrift:  
«PATRIA SI DREPTUL MEU».

Das Revers enthält das rumänische Landeswappen, mit oder ohne Bezeichnung «ROMANIA», die Werthangabe mit 5 L (5 Lei), sowie die Jahreszahl.

Da alle die benannten Stücke in den Staaten der lateinischen Münzunion weder gesetzlich noch vertragsmäßig anerkannt sind und ihr innerer oder Metallwerth bei dem jetzigen Stand des Silberpreises höchstens noch Fr. 4. 15 beträgt, so wird das Publikum behufs Verhütung von Schaden vor deren Annahme hiermit dringend gewarnt, da **sämmtliche eidg. Kassen solche Stücke ausnahmslos zurückzuweisen beauftragt sind.**

Bern, 26. Dezember 1884.

Eidg. Finanzdepartement:  
**Hammer.**

### Publication.

Le département des finances croit devoir porter à la connaissance du public que les monnaies étrangères désignées ci-après, semblables aux pièces de cinq francs en argent des Etats de l'union monétaire latine, tendent à pénétrer chaque jour davantage dans notre circulation, et que ces monnaies doivent être rigoureusement refusées.

Ce sont les espèces suivantes:

1° Les pesos ou piastres, émis depuis l'année 1865 comme unité monétaire commune par les républiques de l'Amérique centrale et du sud, savoir le Pérou, la Bolivie, le Chili, la République argentine, Venezuela, la Colombie, l'Equateur, Guatemala, San Salvador, et déjà introduits précédemment au Pérou sous le nom de sols. Suivant leur origine, ces pesos ou sols portent les armes et les devises des Etats qui les ont émis, et ont généralement la tranche cannelée.

2° Les pièces de 5 leys roumaines. L'avers porte la tête du souverain avec l'inscription:

CAROL I DOMNUL ROMANIEI, et la tranche cannelée,  
ou bien:

CAROL I REGE AL ROMANIEI, et sur la tranche les mots «PATRIA SI DREPTUL MEU». Sur le revers se trouvent les armes de Roumanie avec ou sans la désignation «ROMANIA», plus l'indication de la valeur 5 L (5 leys) et le millésime.

Comme les pièces dénommées ci-dessus ne sont reconnues, ni légalement, ni par contrat, par les Etats de l'union monétaire latine, et que leur valeur intrinsèque se monte au plus à fr. 4. 15 au taux actuel de l'argent, le public, afin de lui éviter tout dommage, est mis sérieusement en garde contre l'acceptation de ces genres de monnaies, car les caisses fédérales ont reçu l'ordre de les refuser sans aucune exception.

Berne, le 26 décembre 1884.

Département fédéral des finances:  
**Hammer.**

### Lieferungs-Ausschreibung.

Es wird hiermit die Lieferung der **Deklarationsformulare** und der **Anschreibblätter** für die Waarenstatistik zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Der jährliche Bedarf an Deklarationsformularen beträgt muthmaßlich ca. 1,800,000 Exemplare, vertheilt auf 22 verschiedene Formulare; derjenige an Anschreibblättern beträgt muthmaßlich ca. 200,000, vertheilt auf 6 verschiedene Formulare.

Inländische Buchdruckereien, welche gesonnen sind, sich um diese Lieferung zu bewerben, werden hiermit eingeladen, ihre Angebote in frankirten Briefen und mit der Aufschrift „**Formularlieferung**“ bis und mit dem 20. Januar nächsthin der Schweiz. Oberzolldirektion einzureichen.

Die Angebote sind für die gesammte Lieferung zu stellen. Muster sämmtlicher Formulare, sowie die Lieferungsbedingungen können bei der Oberzolldirektion in Bern oder bei den Zollgebietsdirektionen in Basel, Schaffhausen, Chur, Lugano, Lausanne und Genf bezogen werden.

Bern, den 26. Dezember 1884.

Eidg. Oberzolldirektion.

### Mise au concours.

Un concours est ouvert pour la fourniture des **formulaires de déclaration** et des **feuilles d'inscription** pour la statistique du commerce. —

La consommation annuelle de formulaires de déclaration est évaluée à environ 1,800,000 exemplaires répartis entre 22 formulaires différents; celle des feuilles d'inscription est estimée à environ 200,000 exemplaires répartis entre 6 formulaires différents. Les imprimeurs suisses disposés à soumissionner cette fourniture sont invités à adresser leurs offres, franco et avec la suscription „**Fourniture de formulaires**“, à la direction générale des péages, à Berne, jusques et y compris le 20 janvier prochain.

Les soumissions devront embrasser la totalité de la fourniture. On peut se procurer des échantillons de tous les formulaires, ainsi que le cahier des charges de la soumission auprès de la direction générale des péages, à Berne, et auprès des directions d'arrondissement à Bâle, Schaffhouse, Coire, Lugano, Lausanne et Genève.

Berne, le 26 décembre 1884.

Direction générale des péages.

### Publications de l'administration des postes suisses.

1° **Extension du service international des mandats-poste.** Des mandats-poste peuvent être émis directement pour les pays suivants:

Allemagne (y compris l'île de Hëlîgoland), Autriche-Hongrie (y compris la principauté de Liechtenstein), Belgique, Danemark (y compris l'Islande et les îles Féroë), Egypte, France (y compris l'Algérie), Italie, Luxembourg, Norvège, Pays-Bas, Portugal (y compris Madère et les Açores), Roumanie, Suède; en outre pour la ville de Constantinople en Turquie, par l'intermédiaire des postes allemandes, pour la Tunisie par l'intermédiaire des postes françaises ou italiennes, enfin pour Tripoli en Afrique, par l'intermédiaire des postes italiennes.

Il peut de même être expédié des mandats-poste à destination: des Etats-Unis de l'Amérique du Nord, du Canada (provinces d'Ontario, Québec, Nouveau Brunswick, Nouvelle Ecosse, îles du Prince Edouard, Manitoba, Colombie britannique et les territoires du nord-ouest), de la Grande-Bretagne et de l'Irlande, de Queensland et de

l'Australie du sud, par mandats-poste internes adressés au bureau d'échange des mandats à Bâle, de l'Inde britannique (Birmanie britannique, Inde orientale ou Hindoustan, y compris les possessions non britanniques), par mandats-poste internes adressés au bureau des mandats à Bellinzone et pour les Indes néerlandaises, par mandats-poste internationaux adressés au bureau général des mandats près l'administration des postes à La Haye.

Il pourra, en outre, à partir du 1<sup>er</sup> janvier 1885, être expédié, à destination des pays soit localités ci-après désignées, des mandats-poste jusqu'au montant maximum de 10 £ (fr. 253), savoir:

En Afrique: pour les colonies britanniques: Colonie du Cap, Ségambie (Gambie), Côte d'Or, Lagos, Maurice (île), Natal, Ste-Hélène (île), Seychelles (île), Sierra Leone, ainsi que Zanzibar.

En Asie: Chypre (île), Aden et Mascate en Arabie, Bagdad et Bassora en Turquie, Bunder-Abbas, Bushire (Abuschir) et Linga en Perse, Guadir et Dschask (Jask) dans le Beludschistan, Ceylan, Straits Settlements (Singapore, Penang, Malacca), Bornéo septentrional, Hongkong, Amoy, Canton, Foochow, Hankow, Hoikow, Ningpo, Shanghai et Swatow en Chine, Japon.

En Australie: les colonies britanniques: Nouvelle Galles du Sud, Tasmanie, Victoria, Australie occidentale, Nouvelle Zélande.

En Amérique: les colonies britanniques: Terre Neuve, Bermudes (îles), Honduras britannique; Inde occidentale britannique, savoir les îles: Antigua, Bahama, Barbades, Dominica, Jamaïque, Montserrat, Nevis, Ste-Kitts, St-Lucie, St-Vincent, Tabago, Trinidad, îles Turques; Guyanne britannique et Falkland dans l'Amérique du Sud; les Antilles danoises, savoir les îles Ste-Croix, St-Jean et St-Thomas.

On doit, pour toutes ces destinations, établir des mandats-poste internes adressés au bureau d'échange des mandats à Bâle de la même manière et affranchis par la même taxe générale internationale (de 25 ct. par fr. 25, minimum 50 ct.) que pour les mandats à destination de la Grande-Bretagne et ils sont soumis aux prescriptions de l'instruction pour les mandats-poste n° 2 et cela spécialement aux §§ 7, 8, 9 et 10.

L'administration des postes britanniques déduira sur les montants de ces mandats, y compris ceux pour Queensland et l'Australie du sud, pour franco ultérieur et droit de réexpédition, les montants suivants:

jusqu'à 2 livres sterling 3 pences (environ 31,625 ct.)	
en sus de 2—5 " " 6 " "	63,250 "
" " 5—7 " " 9 " "	94,875 "
" " 7—10 " " 1 shilling "	126,500 "

Les personnes qui demandent qu'il soit payé une certaine somme aux destinataires, doivent donc être rendu attentives au fait qu'elles doivent ajouter à la somme du mandat le montant des droits respectifs.

2° Les colis postaux peuvent de nouveau être acceptés au transport, via Italie, à destination de la Tunisie, Tripoli (de Barbarie) et de l'île d'Elbe.

3° L'échange des colis postaux avec la Sicile et la Sardaigne est rétabli, avec cette restriction toutefois, que l'interdiction de l'importation de chiffons, lisières, charpie, vêtements et linge portés et pièces de literie, au moyen des colis postaux reste maintenue pour les dites destinations. Les envois ordinaires de mesagerie (colis non postaux) continuent cependant à être complètement exclus de l'échange avec la Sicile. En revanche les vêtements portés peuvent dorénavant être acceptés au transport à destination du continent de l'Italie, mais ils sont, à l'entrée dans ce pays, soumis aux mêmes droits de douane que les vêtements neufs, à moins qu'il ne soit prouvé qu'il s'agit d'effets de voyageur transmis au destinataire soit propriétaire dans les trois mois qui suivent le passage de ce dernier sur territoire italien. Dans ce dernier cas les envois en question sont exempts du droit d'entrée italien.

4° Il résulte d'une communication des chemins de fer de la Haute Italie que les articles de messagerie ordinaires (colis non postaux) peuvent dorénavant aussi être acceptés à destination de la Sicile et cela aux mêmes conditions que pour le continent italien.

## Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.

### Parte non ufficiale.

**Exposition de fruits dans la Suisse romande.** La Société vaudoise d'horticulture a décidé dans sa dernière assemblée générale d'organiser, en 1885, une exposition de fruits pour les cantons de la Suisse romande. Une demande de subvention en faveur de cette entreprise, sera adressée à l'autorité fédérale. Dans cette même assemblée, la société a donné son approbation aux démarches faites en vue de la constitution d'une union des sociétés suisses d'horticulture et a promis d'appuyer ce projet.

**Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale.** Des propriétaires de mines de houille de la Westphalie mettent en circulation une pétition au reichstag ALLEMAND demandant l'imposition d'un droit d'entrée sur les charbons anglais. L'industrie extractive de la houille est grevée, en Allemagne, d'un droit de 2 % du produit brut de l'exploitation, ce qui, sur les côtes de l'empire, lui rend la concurrence impossible avec les houilles anglaises exemptes de droit à l'entrée. Les pétitionnaires estiment qu'en établissant un droit d'entrée équivalent à la taxe minière qui pèse sur leur industrie, on tiendrait la mesure égale entre eux et leurs rivaux anglais, tout au moins on procurerait une nouvelle source de revenus au fisc. — L'élévation des droits d'entrée sur les grains rencontre de l'opposition en Brunswick; il en est autrement en Saxe où le conseil de l'agriculture nationale recommande une élévation générale des droits sur tous les produits de l'agriculture et de la sylviculture. — Le conseil fédéral allemand doit avoir décidé d'apporter des facilités au trafic de perfectionnement des fers bruts.

Le ministre du commerce HONGROIS a déposé à la chambre des députés un projet de loi en faveur du développement de la sériciculture en Hongrie. Il a, en outre, déclaré que le cabinet austro-hongrois avait fait des représentations au gouvernement français relativement aux élévations de droits projetées par celui-ci.

La commission parlementaire FRANÇAISE qui a entrepris l'examen des conditions économiques de Lyon et de St-Etienne, vient de décider de ne pas trancher la question de l'admission temporaire illimitée des fils de coton avant qu'une enquête n'ait été faite sur la situation des filatures de coton. — Si l'on en croit un correspondant parisien de la Gazette de Francfort, M. Rouvier, ministre du commerce français, persisterait fermement dans ses convictions libre-échangistes. Dans une récente réunion de l'union des chambres syndicales parisiennes, il aurait donné un libre cours à ses opinions sur cette question, promettant de combattre dans les chambres contre les tendances protectionnistes. C'est une grave contradiction, aurait-il dit, de vouloir d'une part élever des murailles douanières dans son propre pays, tandis que de l'autre on consacre ses capitaux et son génie à supprimer les distances par de grandes entreprises telles que le percement des isthmes, etc. Il signale également les plaintes actuelles sur la décadence de l'industrie française comme empreintes d'une exagération extrême et par cela même dangereuses, l'étranger en tirant profit au grand dommage de la France. L'exposition universelle de 1889, pense M. Rouvier, rendra à la France la place élevée qui lui appartient dans le domaine économique.

Des avis officiels confirment que le drapeau ALLEMAND a été arboré sur différents points de la Nouvelle-Guinée et de l'archipel de la Nouvelle-Bretagne, afin que les colonies et stations commerciales établies dans ces parages par des nationaux allemands soient, conformément au désir de ces derniers, placées l'été prochain sous la protection de l'empire.

L'ouverture de la CONFÉRENCE MONÉTAIRE LATINE aura lieu le 15 janvier.

La chambre française de commerce à Londres vient de lancer une protestation contre l'augmentation des droits sur les céréales et le bétail projetée en FRANCE.

Les négociations entre la GRANDE-BRETAGNE et l'ESPAGNE en vue d'un traité de commerce ont conduit à la confirmation du modus vivendi établi le printemps passé, sauf cette modification que l'Angleterre renonce à la nomination d'une commission mixte.

Le sénat de l'ITALIE vient de ratifier le traité de commerce conclu entre ce pays et l'Espagne. — Le traité conclu entre l'Allemagne et la GRÈCE a obtenu la sanction de la chambre des députés grecs.

**Zollwesen des Auslandes. — Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.** Das Schatzamt hat laut «Deutsches Handelsarchiv» folgende Tarifentscheidungen getroffen:

Holzlettern zum Stempeln oder Drucken, welche jedoch nicht zum Setzen in Formen und nicht in derselben Weise wie Drucklettern verwandt werden, sind als Holzwaaren mit 35 % vom Werth zu verzollen.

Baumwollener Besatz ist, wenn auch auf der Maschine hergestellt, nicht als baumwollener Vorstoß, sondern als eine Art Einfassung oder Besatz anzusehen, welche unter der handelsüblichen Benennung „crochet edgings“ bekannt ist. Für derartigen Besatz, sowie für Leinen- oder Baumwollenband beträgt der Zollsatz 40 % vom Werth.

Eisenplatten, galvanisirt oder mit Ueberzug aus Zink oder anderem Metall, jedoch nicht im Handel als Weißblech etc. bekannte Artikel — Zollsatz 1 1/4 Cent für das Pfund und 3/4 Cent Zuschlag.

Zwirnspitzen auf Unterlage, zum Besetzen von Kragen und Aermeln an Frauenkleidern — Zollsatz 30 % vom Werth.

Russische Teppiche, ein Gewebe aus Metall (Gold oder Silber), Baumwolle und Seide, Metall dem Werth nach vorherrschend, unterliegen einem Zoll von 45 % vom Werth.

Fässer, in denen Kirschsafft eingeht, sind, da der Preis derselben in dem Verkaufspreise der Waare nicht enthalten ist, bei Feststellung des zollpflichtigen Werths von Kirschsafft außer Ansatz zu lassen.

Hüte aus Kaninchenhaarfilz — Zollsatz 30 % vom Werth.

Karbonsäure ist zollfrei.

Wein fällt nicht unter die Kategorie von Branntwein oder anderen Spirituosen und kann daher in Fässern von geringerem Gehalt als 14 Gallons eingeführt werden.

Fässer, in denen Cement eingeht, sind bei Feststellung des zollpflichtigen Werths mit in Ansatz zu bringen.

Pflasterziegel, mit farbigen Verzierungen und glasirt — Zollsatz 20 % vom Werth.

Satinstreifen, gemusterte, welche zu Hutfutter Verwendung finden, sind, wenn sie nicht in bestimmte Längen geschnitten sind, sondern z. B. in Stücken von 60 bis 70 m bei einer Breite von 7 3/4 Zoll eingehen, nicht als Hutfutter anzusehen und zahlen demgemäß 50 % vom Werth.

Photographisches Papier, welches nicht mit Albumin behandelt ist, unterliegt als nicht besonders aufgeführtes Papier einem Zoll von 25 % vom Werth.

Jutekanavas oder Futterstoff — Zollsatz 35 % vom Werth.

Sogenannte Byzantinische Teppiche, von demselben Gewebe wie Brüsselteppiche und von diesen nur insoweit verschieden, als hin und wieder in unregelmäßigen Zwischenräumen ein Metallfaden eingewebt ist, entrichten den Zoll wie Brüsselteppiche, nämlich 30 Cents für die □ Yard und 30 % vom Werth.

— Der deutsche Bundesrath hat beschlossen, daß zu Strängen zusammengeordnete Kokosfasern (Kokosgarn) zur Anfertigung von Tauwerk, Fußdecken u. s. w. mit dem Beding der Wiederausfuhr im weiterverarbeiteten Zustande unter den zur Sicherung des Zollinteresses geeigneten Kontrollen zollfrei eingelassen werden dürfen.

— **Tunisien.** Weizen, Gerste und getrocknete Hülsenfrüchte werden seit 13. Oktober 1884 zollfrei ausgeführt. (Austria.)

**Douanes étrangères. — France.** Les objets d'ornement ou de ménage en métaux nickelés doivent être assimilés aux objets de ménage et d'ornement en alliage de nickel, taxés au droit de 100 fr. par 100 kg.

— **Tunisie.** Le froment, l'orge et les légumineux secs sont exempts de droit à la sortie de ce pays, dès le 13 octobre 1884.

#### Contrôle des ouvrages d'or et d'argent en France.

Il a été présenté à la marque ou à la vérification, tant pour la consommation en France que pour l'exportation, du 1<sup>er</sup> janvier au 30 novembre 1884: 1<sup>o</sup> Objets de fabrication nationale aux titres légaux: a. marqués des poinçons intérieurs, or, 88,191 hg; argent, 643,594 hg; b. marqués pour l'exportation en crédit des droits (non compris les montres au 4<sup>e</sup> titre), or, 12,978 hg; argent, 46,608 hg; c. exportés avec remboursement des droits payés, or, 3818 hg; argent, 13,867 hg. 2<sup>o</sup> Objets importés de l'étranger avec paiement des droits de garantie, or, 9645 hg; argent 57,440 hg. 3<sup>o</sup> Objets à tous titres exportés n'ayant pas été soumis à la marque: a. bijoux, or, 941 hg; argent 6 hg; b. montres en or au 4<sup>e</sup> titre, nombre 234, poids total 21 hg.

#### Contrôle des ouvrages d'or et d'argent en Angleterre.

La vaisselle d'or et d'argent importée dans la Grande-Bretagne ou l'Irlande doit être déclarée en douane pour emmagasinage et déposée dans un entrepôt; elle ne sera livrée pour être mise en consommation qu'après avoir été essayée, poinçonnée et marquée conformément à la loi. A cet effet, l'importateur sera autorisé, après garantie fournie pour le paiement des droits et sous la surveillance d'un employé des douanes, de faire transporter la dite vaisselle au bureau d'essai le plus rapproché, cela à ses risques et périls.

Si la vaisselle est trouvée conforme à l'étalon, elle pourra être mise en consommation; mais s'il en est autrement, elle devra être réexportée dans le délai d'un mois, sinon elle sera coupée et remise à l'importateur contre paiement des frais.

**Seidenkultur im Kaukasus.** Die russische Regierung hat nach der «M. Z.» beschlossen, zur Hebung der Seidenzucht und der Seidenhaspelandstalten mehrere bedeutende Aufmunterungsmaßregeln im Kaukasus und im transkaukasischen Gebiete in Anwendung zu bringen. Zu diesem Zwecke sollen eine Seidenzuchtstation und bei derselben eine praktische Schule eröffnet werden, in welcher letzterer die Schüler in der Wartung der Maulbeerbäume unterrichtet, mit der Zucht der Seidenraupen, dem Abwickeln, Zwirnen der Seide etc. vertraut gemacht werden sollen. Gleichzeitig sollen Versuche mit der Seidenfärberei im Kaukasus gemacht und verschiedene Aufmunterungsmaßregeln zur Entwicklung dieses Industriezweigs ergriffen werden. Unter Anderem sind Geldprämien für diejenigen Bauern in Aussicht genommen, denen es gelungen ist, bei der Zucht der Seidenraupen besondere Erfolge zu erzielen.

**Etablisement d'essais métallurgiques de Liljeholmen, Suède.** M. le consul de Suède et Norvège à Genève prie le département fédéral du commerce de porter à la connaissance des intéressés que le comptoir des forges de Suède, dont l'activité date de 1748, a créé à Liljeholmen en 1876, avec l'appui de l'Etat, un établissement destiné à faire des expériences et des essais minutieux sur les propriétés physiques des métaux et spécialement du fer et de l'acier.

Les certificats délivrés par cet établissement à la suite des expériences auxquelles il soumet les métaux qui lui sont présentés, jouissent en Suède d'une autorité incontestée et il semble désirable au comptoir des forges qu'il en soit de même à l'étranger.

**Zur Baumwollernte in Egypten.** Aus Alexandrien wird unterm 19. ds. gemeldet, die Domänenverwaltung zeige an, daß sie in Folge des anhaltenden Falles der Preise für Baumwolle ihre Auktionen hinauschiebe. Die Baumwollernte sei dieses Jahr eine der größten und werde wahrscheinlich 3 1/4 Millionen Kantars überschreiten.

**Voyageurs de commerce en Autriche-Hongrie.** Il est rappelé que l'ordonnance ministérielle du 3 novembre 1852 demeure encore en vigueur et que l'agent commercial peut transporter avec lui des échantillons, mais non des marchandises; il ne lui est pas permis de tenir des entrepôts ou magasins, de débiter aucune marchandise, ni de visiter les particuliers ou d'entrer en relations d'affaires avec eux de quelque autre manière.

**Auszüge aus fremden Konsularberichten.** Der amerikanische Consul in Palermo berichtet an seine Regierung, daß ihm nach längerer Beobachtung Palermo, wie ganz Sizilien, ein großes Feld für die Einfuhr von amerikanischen Produkten fast jeder Art zu bieten scheine. Die Gegend sei ein offener Markt für Maschinen, Werkzeuge, Wand- und Taschenuhren, landwirthschaftliche Geräthe, Baumwollgewebe mittlerer und geringerer Qualität, Teppiche, Lampen der verschiedensten Art, Gasöfen u. a. m. Am besten ließen sich die fremden Produkte einführen durch Errichtung eines Magazines in Palermo, in welchem die betreffenden Gegenstände ausgestellt würden.

— Die Einfuhr österreichisch-ungarischer Industrieartikel nach Serbien läßt sich für die letzten Jahre auf 21, diejenige der Industrieartikel anderer Provenienz auf ca. 7 Mill. österr. Gulden bewerten. Von letzterem Betrage entfallen höchstens 2 1/2 Millionen auf englische Produkte, welche zuméist über Fiume und Sissek nach Belgrad eingeführt werden. In Salonich bewerthet sich dormalen die jährliche Einfuhr englischer Manufakturen auf ca. 3 1/2 Mill. österr. Gulden, der ganze Import aus England auf ca. 4 1/2 Millionen. Die Einfuhr aus Deutschland über Oesterreich-Ungarn nach Serbien ist seit einigen Jahren in steter Zunahme begriffen. Dies gilt insbesondere von Eisen und Eisenwaaren, sowie von Baumwollmanufakturen; außerdem steigert sich jährlich die Einfuhr von Farb- und Gerbestoffen, Kautschuk- und Guttaperchawaaren, Lederwaaren, Maschinen und Maschinenbestandtheilen, chemischen Hilfsstoffen, sowie Instrumenten und Kurzwaaaren.

Die Errichtung eines von einem erfahrenen und eifrigen Fachmann zu leitenden Musterlagers in Belgrad mit einer Filiale in Nisch dürfte eine geeignete Vorkehrung sein, um einerseits das serbische Publikum mit der Gesamtheit der Erzeugnisse eines Landes auf billige und leichte Art und Weise bekannt zu machen und andererseits die Aufmerksamkeit der Industriellen auf diejenigen Bedürfnisse und Wünsche der Abnehmer zu lenken, deren Berücksichtigung den Absatz der bezüglichen Erzeugnisse sichern müßte.

Ein geregelter, zu gedeihlichem Fortschritte führender Geschäftsgang aber, sowie die noch unentwickelten Kreditverhältnisse des Landes verlangen absolut, daß man die als sicher und rühmig bekannten serbischen Großhändler, welche den Absatz der Importartikel vermitteln, nicht umgehe und die Waare direkt in die letzte Hand nur in jenen noch nicht häufigen Fällen gelangen lasse, wo dies die fremde Konkurrenz zur unabweisbaren Nothwendigkeit macht. Im Jahre 1883 wurden u. A. aus und via Oesterreich-Ungarn nach Serbien importirt: Tabak 72 q, Baumwollgarne 12,469 q, Baumwollwaaren 14,055 q, Flachs, Hanf und Jute 514 q, Flachs-, Hanf- und Jutegarne 465 q, Leinenwaaren, Jutegewebe und Seilerwaaren 9,318 q, Wollgarne 487 q, Wollenwaaren 4,212 q, Seide und Seidenwaaren 128 q, Stroh- und Bastwaaren 1,857 q, Papier und Papierwaaren 8,574 q, Leder 4,011 q, Lederwaaren 990 q, Holz- und Beinwaaren 16,974 q, Maschinen- und Maschinenbestandtheile 7,930 q, Instrumente, Uhren, Kurzwaaaren 2,101 q, chemische Hilfsstoffe 6,474 q, chemische Produkte, Farbwaaren und Arzneien 3,752 q.

— Die Haupteinfuhr Mexiko's besteht aus Geweben, Eisenwaaren, Maschinen und Spirituosen. Das in Mexiko unter dem Namen «Manta» bekannte Baumwolltuch (grey domestic) wird allgemein für die Kleidung der unbemittelten Volksklassen verwendet; es wird dasselbe im Lande selbst zu einem solchen Preise hergestellt, daß in Folge des hohen Eingangszolles (9 1/2 Cents per m<sup>2</sup>) die auswärtige Konkurrenz ausgeschlossen ist. Ebenso ist es hinsichtlich der andern geringen Sorten von Baumwollgeweben, dagegen erfreuen sich die besseren Qualitäten des Auslandes eines guten Absatzes. Unter den fremden Manufakturwaaren besteht am meisten Nachfrage nach feinem Kattun, gebleichtem oder gefärbtem Baumwolldrill und Cambrics, Möbelstoffen, Cretonnes Imitation, Baumwoll-Damast, gebleichten Shirting, Bettdecken, Taschentüchern, Strumpfwaaren, Spulendfaden und andern Kurzwaaaren. Die Fabrikation der Wollenwaaren hat in den letzten Jahren in Mexiko, obgleich sie sich noch nicht mit der Baumwoll-

industrie vergleichen läßt, große Fortschritte gemacht. Nach einer im Jahre 1878 veröffentlichten amtlichen Statistik werden dort jährlich über 2 Millionen Yards Kasimir und andere Tücher fabrizirt, sowie Teppiche und Wollengarne zur Herstellung von Decken etc. Auch wurden bedeutende Fortschritte hinsichtlich der Qualität der Waaren gemacht, so daß jetzt die mexikanischen Stoffe selbst in den Kleidermagazinen der Hauptstadt verarbeitet werden. Trotzdem zeigt der Einfuhrhandel keine Einbuße und es ist sehr wahrscheinlich, daß derselbe zunehmen wird, wenn das Land zu prosperiren fortfährt. Gegenwärtig sind die Haupteinfuhrartikel in Wollenwaaren Merinos, Döskin, Flanelle, weiße und bedruckte Plaids, Popelins, Shawls, warme Unterkleider und Wirkwaaren, außerdem Brüsseler- und andere Teppiche, grobe Decken und Wollenreps von verschiedener Art. Der Stillstand im Handel mit Leinenwaaren hat seinen Grund hauptsächlich in der Zunahme der Fabrikation von Baumwollwaaren im Lande selbst; besonders läßt sich dies von Union und Baumwoll-Drillich sagen, welche fast überall an Stelle des ganz aus Leinwand hergestellten Stoffes getreten sind. Auf dem Leinwandmarkt werden noch begehrt Lawn, Drillich, Cambriks, Brabants, Shirting, Hemdeinsätze mit der Maschine gemacht, Taschentücher, Bänder, Bettüberzüge, Handtücher und Tischleinand. Der Seidenwaarenhandel mit Mexiko war nie von großer Bedeutung. Als Einfuhrartikel sind zu erwähnen: Seidenstoffe, Satin und Sammet für Damenkleider, Shawls, Ueberzüge für Regen- und Sonnenschirme, Bänder, Cravatten, Taschentücher, Zwirn und etwa auch Plüsch und Brokat für Ameublements. Von Bedeutung ist auch der Papier-Import nach Mexiko, da dieses Land zur Zeit nur sechs Papierfabriken besitzt, die den Konsum nicht decken können. Es wurden allein in Monterey während der ersten 10 Monate 1883 eingeführt: ein Conto- und sonstigen Schreibbüchern 9'048,100 kg, Strohpapier 44'412,100 kg, Briefpapier 11'167,340 kg, Druckpapier 24'716,500 kg, linirtes Schreibpapier 28'180,710 kg, Couverts 4'550,460 kg, Packpapier 5'411,610 kg, farbige Papiere 1'343,010 kg. Zollfrei gehen u. A. in Mexiko folgende Waaren ein: Apparate und Maschinen aller Art für industrielle, landwirthschaftliche und wissenschaftliche Zwecke (auch einzelne Theile derselben), hydraulischer Cement, Guano, wissenschaftliche Instrumente, Buchstaben und Typen für die Druckerei und Lithographie, geographische und topographische Karten, Erdkugeln, Handmühlen, Pflanzen und Samen nicht mehr als 115 kg wiegend, Feuer- und andere Pumpen, Lumpen aller Art zur Papierfabrikation.

— Deutsches Konsulat in **Odessa**: Bessere Qualitäten von Leinenwaaren in glatten, weißen Leinen (Bielefelder) können bei dem gegenwärtigen Zolltarif und trotz des schlechten Standes der russischen Valuta dem russischen Fabrikat noch stets die Spitze bieten, während die ordinären Sorten, welche im Preise billig, im Gewicht aber schwer sind, von der Einfuhr nach wie vor ausgeschlossen bleiben; dasselbe bezieht sich auch auf leinene Damastgewebe (Tischzeug u. dgl.), meist schlesischen Ursprungs. In weißen Baumwollwaaren ist, insbesondere auch in besseren Artikeln, ebenfalls ein Bezug, besonders aus dem Elsaß, stets zulässig, und macht sich hierin wie in Leinenwaaren namentlich die gediegene Qualität und Ausrüstung der deutschen Fabrikate, welche uns niemals Anlaß zu Klagen geben, geltend. Gemusterte, farbige Baumwollgewebe, wie z. B. die jetzt so beliebten Zephyrs, sind, wenn auch durch Berliner Häuser bezogen, meist englischen Ursprungs. Pianos werden seit annähernd 15 Jahren fast ausschließlich aus Deutschland importirt. Der Import in Flügeln hat in den letzten Jahren bedeutend abgenommen, ist fast auf ein Minimum gesunken, weil selbige jetzt hier im Lande in vorzüglicher Qualität gebaut werden und etwa 300 Rubel billiger zu stehen kommen als die ausländischen von gleicher Größe und Konstruktion. Die Preisdifferenz begründet sich im Kursverhältnisse und in dem Einfuhrzoll von 110 Goldrubel. Das Piano dagegen ist, bei ziemlichem Bedarf, noch immer importfähig, weil die inländische Fabrikation in diesen Instrumenten hinsichtlich der Qualität noch weit zurück ist und durch unvollkommene Einrichtung der Fabriken fast so theuer zu stehen kommt wie importirte Pianinos, ungeachtet der hohen Importspesen. Französisches Fabrikat, welches bis vor obengenannter Zeit viel nach Rußland kam, zeigte weniger Fortschritt, blieb bei seinen hohen Preisen und verschwand dabei fast gänzlich aus Rußland; nur noch wenige Firmen halten sich dadurch, daß sie 6 bis 9 Monate Kredit einräumen und einige Händler dieses benutzen. Die Fabrikation von Gold- und Silberwaaren hat in Rußland während der letzten Jahre so bedeutende Fortschritte aufzuweisen, daß heute schon verschiedene, in dieses Fach einschlagende Artikel vom Auslande überhaupt nicht mehr bezogen werden können, was hauptsächlich nur dem hohen Schutz Zoll zugeschrieben werden muß.

— Der Handel **Havre's** hat in den letzten Jahren hinsichtlich einiger wichtiger Handelsartikel eine wesentliche Einbuße erlitten. Dies ist namentlich der Fall für Wolle, welche den hiesigen Markt mehr und mehr verläßt, seit die Wollindustrie im nördlichen Frankreich vielfach direkt über Dünkirchen importirt und die hohen französischen Eisenbahntarife dem hiesigen Markte das Absatzgebiet nach dem Osten und Südosten mehr und mehr entzogen haben. Auch für Baumwolle hat der hiesige Platz Mühe, seine Bedeutung zu behaupten. Transit und Export sind von 65 Mill. kg im Jahre 1880 auf 49 Mill. kg im Jahre 1882 heruntergegangen. Ein nicht unerheblicher Theil des frühern Importes nimmt jetzt den Weg über Antwerpen und Bremen. Im Laufe des Berichtsjahres ist zwar für Baumwolle eine Tarifiermäßigung von 10 bis 20 % für den Transit von hier nach Deutschland und der Schweiz eingetreten, die Transportkosten von hier nach den gedachten Ländern sind aber gleichwohl noch ungleich höher, als diejenigen von Antwerpen, Hamburg oder Bremen. Die schon früher für den Transport von Wolle nach dem Norden gewährten Tarifiermäßigungen haben sich als hinreichend ebenfalls nicht erwiesen.

Unverkennbar ist dagegen die zunehmende Bedeutung des hiesigen Platzes für Kaffee, für welchen Artikel sich Havre zu einem Markte ersten Ranges emporgeschwungen hat. Wie der Konsum dieses Artikels in den letzten zehn Jahren stetig zugenommen hat, so hat sich auch die Produktion in vielleicht noch erheblicherem Maße gesteigert. Der außergewöhnlich große Vorrath am hiesigen Platze ist indessen nicht ausschließlich in hiesigen Händen. Selbst englisches Kapital ist stark am hiesigen Kaffeemarkte engagirt, seit die im vergangenen Jahre hier begründete Caisse de Liquidation den Umsatz erleichtert.

Im Spezialhandel, welcher nur die von der Zollbehörde in Havre abgefertigten und in den Verkehr übergegangenen Waaren begreift, sind u. A.

im Jahre 1883 eingeführt worden: Kakao 472,688 kg (1882: 357,932 kg), rohe Häute 802,321 kg (507,074 kg), Baumwolle 501,099 kg (401,491 kg), wollene Gewebe 46,192 kg (3612 kg), Leinen- und Hanfgarn 420 kg (13,239 kg), Baumwollgarn 11 kg (5439 kg), Wollengarne 5 kg (459 kg), Leinen- und Hanfgewebe 12,082 kg (21,002 kg), Baumwollgewebe 9842 kg (18,342 kg).

Ausgeführt wurden in derselben Zeit: seidene Gewebe und Bänder 1'310,385 kg (1882: 1'279,974 kg), wollene Gewebe 9'115,097 kg (9'746,161 kg), baumwollene Gewebe 3'702,130 kg (3'797,649 kg).

— Die Gesamteinfuhr nach **Rio de Janeiro** betrug in dem mit dem 30. Juni endigenden Fiskaljahre 1882/83 97'969,156 Milreis. Davon entfallen auf den Import von Baumwollwaaren 20'316,087 M., Schuhwaaren 1'882,404 M. (1'139,589 Paar), Wollenwaaren 7'337,531 M., Leinenwaaren 3'434,554 M., Gold- und Silberwaaren 6'286,404 M., Papier 472,364 M., Seidenwaaren 1'980,835 M., Werkzeuge etc. 3'324,291 M. An Baumwoll- und Leinenwaaren, sowie an verfertigten Kleidern wurde 1883 weniger als in den Vorjahren eingeführt, dagegen hat der Import an Wollenwaaren und Seide zugenommen. Von den 47 Baumwolltablissements des Landes, die 3600 Personen beschäftigen, werden jährlich 22 Millionen Meter Baumwollgewebe produziert.

An Käse betrug 1883 die Einfuhr 11,192 Kisten gegen 12,112 pro 1882. Es lieferte u. A. von jenen Belgien 1067, Italien 1069 und England 8901 Kisten.

**Extraits de rapports consulaires étrangers.** On attribue à l'emploi des cylindres en porcelaine dans les minoteries russes l'envahissement des marchés polonais par les farines russes, ce nouveau système de mouture présentant, paraît-il, une grande supériorité sur celui des pierres meulieres.

— La chambre de commerce de Macclesfield (Angleterre) signale au nombre des causes qui ont amené la dépression de l'industrie de la soie en Angleterre: la modicité des salaires et de la vie matérielle en Allemagne, en Suisse et en Italie; le défaut d'instruction technique en Angleterre. L'Italie, la Suisse, l'Allemagne et la France sont citées comme les concurrents les plus actifs de l'Angleterre dans ce genre d'industrie.

— L'association des fileurs de coton d'Oldham (Angleterre) a réalisé 61,450 fr. de bénéfices bruts sur ses achats de coton brut pendant l'exercice annuel clos le 11 octobre 1884. Les achats pour les actionnaires se sont élevés durant cette période à 14'938,875 fr. et ceux pour les non actionnaires à 256,550 fr.

— Les mouvements d'horlogerie de provenance française, importés à Naples en 1883, donnent 106,150 fr. et ceux de l'Autriche 175,650 fr. Le commerce de ces articles est en grande souffrance. Il en est de même de la bijouterie d'or et d'argent, dont la France a importé pour environ 84,000 fr., l'Allemagne pour plus de 200,00 fr. et la Suisse pour environ 1'500,000 fr. L'orfèvrerie et la bijouterie napolitaines commencent à se faire connaître; l'exportation de ces articles s'est élevée l'an dernier à 245,100 fr., chiffre supérieur aux importations françaises en produit similaires.

**Auszüge aus nichtamtlichen Handelsjournalen.** Zur Zeit sind in Mexiko in der Baumwollwaarenbranche an 249,750 Spindeln und 8758 Webstühle thätig, während die Wollenwaarenfabrikation einen Status von 9364 Spindeln und 369 Stühlen aufzuweisen hat. Der Werth dieser Maschinen wird nach den neuesten Erhebungen im Ganzen auf 4'690,775 \$ beziffert. Die Textilindustrie hat sich in Mexiko nicht ausschließlich, nicht einmal überwiegend in denjenigen Staaten installiert, in welchen die Baumwollproduktion ihren Sitz hat. Im Staate Puebla, wo diese Industrie bisher relativ am stärksten vertreten ist, wird keine Baumwolle produziert, während in Vera Cruz, das mit 10'560,000 kg etwa 40 % der ganzen Bruttoerzeugung repräsentirt, auch nicht eine Spindel zu finden ist. Es bestehen zur Zeit:

Name des Staates	Zahl der Fabriken	Zahl der Spindeln	Zahl der Webstühle
im Federal-Distrikt . . . . .	8	32,788	1,307
Mexiko . . . . .	6	21,718	803
Hidalgo . . . . .	4	2,024	90
Guanajuato . . . . .	4	6,674	287
San Luis Potosi . . . . .	6	28,700	735
Puebla . . . . .	21	72,130	2,000
Tlaxcala . . . . .	2	4,500	75
Guerrero . . . . .	1	2,500	80
Sinaloa . . . . .	3	6,200	400
Querétaro . . . . .	4	14,600	940
Oaxaca . . . . .	2	19,000	580
Jalisco . . . . .	10	24,800	780
Colima . . . . .	2	3,750	170
Durango . . . . .	7	5,030	305
Michoacan . . . . .	3	7,200	175
Coahuila . . . . .	7	6,550	210
Nuevo Leon . . . . .	3	3,100	100
Sonora . . . . .	1	900	30
Yucatan . . . . .	1	700	20
Zacatecas . . . . .	1	500	15
Agua Calientes . . . . .	1	750	25
	97	264,114	9,127

Von diesen 97 Etablissements sind 10 in der Fabrikation von Wollenwaaren thätig. Der Werth der benutzten Gebäude beläuft sich auf etwa 4'824,000 \$. Ausschließlich mittelst Dampfkraft werden nur 8 Fabriken, ausschließlich mit Wasser 35 Etablissements betrieben. Bei 54 Fabriken wird Beides als Motor benutzt. Beschäftigt werden zur Zeit in den Textilfabriken 12,728 Arbeiter, darunter befinden sich 2111 Frauen und 2555 Kinder. Bemerkenswert mag hierbei werden, daß die Beschäftigung von Kindern in Fabriken in Mexiko durch keinerlei gesetzliche Vorschriften geregelt ist. Der jährliche Konsum an Baumwolle beträgt 263,812 q und derjenige an Wolle etwa 58,200 q. Produzirt dagegen werden pro Monat 33,614 kg Docht und 239,251 kg andere Baumwollgarne, sowie 255,984 Stück (de 33 varas) Baumwollentuche und 22,800 Stück Prints. Einen Bestand von 10,000 Spindeln erreichen nur 2 Etablissements und nur eines hat einen größeren, nämlich von 13,000, aufzuweisen. Dann folgt eine Fabrik mit 9000 Spindeln, eine mit 7800 u. s. w. herunter. (Export.)

— Nach statistischen Ausweisen über den Verkehr **Persiens** mit europäischen Ländern besteht die Einfuhr aus der Schweiz nach dorten hauptsächlich in Uhren und gedruckten Kattunen.

— Die Berichte über die neueste Baumwollenernte **Bombay's** sind, laut «Export», entschieden günstige. In Bérar und Kandeish ist die Pflanze in Folge der selten schönen Witterung besonders gut gediehen; dieselbe begünstigte auch die Aussaat in Guzerat und Kattivar. Dennoch hat sich die Ernte um 10 bis 14 Tage verspätet, so daß man augenblicklich nur eine kaum nennenswerthe Quantität Baumwolle für Europa zur Disposition hat.

Die Baumwollindustrie Bombay's vergrößert sich stetig; im vergangenen Jahre hatte diese Stadt 51 Spinnereien mit 1'345,042 Spindeln und 13,616 Webstühlen, an denen 41,000 Arbeiter beschäftigt waren. Diese Spinnereien haben sich während der letzten 8 Jahre um 27 vermehrt, die Webstühle um 32 %. Durch diese sind im Jahre 1882/83 352,232 Ballen fertiggestellt worden, also 55 % mehr als 1877/1878.

«Le Coton» veröffentlicht folgende Statistik über die Ausfuhr der Baumwolle aus Bombay während der ersten sechs Monate der Jahre 1882, 1883 und 1884:

	1882 Ballen	1883 Ballen	1884 Ballen
Nach Triest . . . . .	137,467	190,640	187,434
„ Havre . . . . .	102,011	85,955	123,039
„ Antwerpen . . . . .	59,505	110,225	112,538
„ Genua . . . . .	80,704	107,564	83,893
„ Venedig . . . . .	67,873	77,828	44,253
„ Bremen . . . . .	31,134	36,151	29,086
„ Dünkirchen . . . . .	11,695	19,331	21,750
„ Neapel . . . . .	20,849	26,662	21,055
„ Odessa . . . . .	4,690	15,625	10,800
„ Barcelona . . . . .	12,281	20,936	10,550
„ Marseille . . . . .	16,260	11,920	3,278
„ Amsterdam . . . . .	—	6,016	1,985
„ Piräus . . . . .	3,170	3,000	1,800
„ Christiania . . . . .	—	—	400
„ Falmouth . . . . .	—	—	9,159
„ England . . . . .	680,878	395,864	463,221
Zusammen	1'240,557	1'109,027	1'068,271

— Von den zwei großen Baumwollspinnereien, die in Piräus, **Griechenland**, bestehen und jede zirka 800 bis 1000 Männer und Frauen beschäftigen, liegt die eine jetzt schon seit beinahe drei Monaten brach (übrigens heißt es, daß dieselbe in nächster Zeit wieder eröffnet werden soll). Die beiden großen und vier kleinere Maschinenfabriken haben ebenfalls großen Schaden erlitten und nur in der Hoffnung, daß die Geschäftslage sich bald zum Besseren wende, ihre Arbeiter behalten. (Korresp. des „Export“.)

— Die geschäftliche Lage und die Kreditverhältnisse **Ostrumeliens** können als geordnete betrachtet werden. Der Handel befindet sich größtentheils in den Händen solider Leute; Fallimente sind verhältnißmäßig wenig zu verzeichnen. Die Geschäftshäuser hier arbeiten meist durch ausländische Kommissionäre oder durch Vermittelung des Konstantinopeler Platzes, dagegen sehr wenig direkt. Waaren aus erster Quelle können der hiesigen Konkurrenz in jeder Beziehung die Spitze bieten. Importiert werden alle in Kulturstaaten gangbare Artikel. Mit Bulgarien ist Ost-Rumelien durch mancherlei Geschäftsbeziehungen eng verknüpft, ebenso mit der Türkei. (Korresp. des „Export“ aus Philippopol.)

— Erzeugnisse der sächsischen Industrie haben in **Westafrika** (Camerun, Bimbia, Gabun etc.) in die jetzt unter deutschen Schutz gestellten Gebiete bereits seither Eingang gefunden. Schon seit 1877 gehen solche Erzeugnisse (Accordeons, Spielwerke etc.) einer Musikwarenfabrik Untersachsenbergs durch ein bedeutendes Hamburger Haus, das verschiedene Faktoreien in Westafrika besitzt, nach den oben genannten Plätzen. Beispielsweise wurde als Geschenk für Weihnachten 1883 ein hochfeines Musikinstrument geliefert, welches auf einer elegant gravirten Neusilberplatte die Aufschrift «King Aqua» (Negermajestät) trug. (Deutsche Konsulatszeitung.)

— Aus den kürzlich veröffentlichten Berichten über den Handel **Britisch-Indien's** mit anderen Ländern geht hervor, daß die Ausfuhr von Baumwolle aus Indien seit 1878/79 stets zugenommen hat. Die im Jahre 1883 ausgeführte Quantität betrug 6'168,278 engl. Ztr. im Werthe von 16'049,017 £. Die exportirte Baumwollmenge übertraf diejenige von 1882 um 9 1/2 % und in den letzten 10 Jahren nahm sie überhaupt um 37 % zu. Günstig für den Absatz indischer Baumwolle waren im vergangenen Jahre die Unruhen in Aegypten und die geringe amerikanische Ernte; auch mehrte sich die Nachfrage nach dieser Waare seitens der Baumwollspinner auf dem europäischen Kontinent wegen ihrer Billigkeit. Mehr als die Hälfte der nach England ausgeführten Baumwolle wird wiederum nach dem Kontinent verschifft und außerdem besteht ein bedeutender direkter Verkehr zwischen Bombay und Oesterreich, Italien, Frankreich, Belgien, Deutschland und Spanien. Die direkt im letzten Jahre nach europäischen Ländern, ausgenommen England, beförderte Menge Baumwolle betrug 2'891,444 Ctr., somit 26,379 Ctr. mehr als die Ausfuhr nach England. (Export.)

— Die Industrie der **Japaner** hat eine sehr hohe Stufe erreicht; in mehreren Zweigen wird sie sogar von der Industrie keiner anderen Nation der Welt übertroffen. Dies gilt namentlich von den Metall-, Tischler-, Korbmacher- und Lackarbeiten der Japaner. Ihre Säbelklingen sind vortrefflich, ihre Bronzevasen und emaillirten Gefäße prachtvoll. Sie verfertigen auch Metallspiegel und sind Meister in der Fabrikation des Papiers, das aus dem Bast des Papiermaulbeerbaumes bereitet wird und in der verschiedensten Weise Verwendung findet, wie zu Fenstern, Schirmen, Bindfäden, Taschentüchern, Regenmänteln u. s. w. In letzter Zeit haben auch europäische Industriezweige sich in Japan eingebürgert, welche das Land von Europa und Amerika von Jahr zu Jahr unabhängiger machen. Der Bedarf an Zündwaaren wird bereits ausschließlich von inländischen Fabriken gedeckt, die sogar alle Aussicht haben, mit der Zeit auch einen Theil des chinesischen Marktes sich zu erober. Schafwollwaaren (sowohl Tuche, als Wirkwaaren) werden schon viele im Inlande erzeugt; dasselbe gilt für Druckpapier, von dem nur einzelne Sorten noch aus Europa bezogen werden, sowie von Baumwollgarnen und sonstigen Baumwollwaaren, die in mechanischen Spinnereien und Webereien mit englischen Maschinen gefertigt werden. Auch die Seifenfabrikation hat in der letzten Zeit große Fortschritte zu verzeichnen, selbst Glycerin- und Toiletseifen werden in Japan fabrizirt. Für Glasfabrikation bestehen gegenwärtig im Lande sechs Etablissements, in welchen Hohlglas, Pfennglas und feine geschliffene Gläser erzeugt werden. Der Glas-Import des Landes beschränkt sich in Folge dessen fast ausschließlich auf Trinkgläser gewöhnlicher Art, Liqueurgläser und Lampencylinder. (Export.)

— In diesem Jahre hat sich ein bemerkenswerther Baumwollen-Export von Hamburg über Lübeck nach **Russland** entwickelt. Die Baumwolle wird von Hamburg per Bahn nach Lübeck befördert, um von dort seewärts weiter zu gehen. Die russischen Fabriken sollen die Baumwolle gegenwärtig mehr, als zu irgend einer früheren Zeit verarbeiten. (Korrespondenz der „Wochenschrift für Spinnerei und Weberei“.)

— Die Cementfabrikation ist auf **Neu-Seeland** bereits durch mehrere Gesellschaften vertreten, doch kommt deren Produkt dem ausländischen Fabrikat an Qualität heute noch nicht gleich. Bei den öffentlichen Bauten findet zwar das einheimische Fabrikat gegenwärtig schon vielfache Verwendung, dessenungeachtet wird Neu-Seeland für absehbare Zeiten noch ein sehr gutes Absatzgebiet für europäischen Portland-Cement bilden. Die Einfuhr hat sich seit 1873 von 25,300 Faß im Werthe von 116,175 \$ auf 143,382 Faß (Werth 510,270 \$) im Jahre 1883 vermehrt. (Deutsche Konsulatszeitung.)

**Italiens Handelsverkehr von 1874 bis 1883.** Der Werth der Einfuhr und Ausfuhr Italiens mit Einschluß der Edelmetalle beziffert sich nach der «Statist. Korrespondenz» seit zehn Jahren auf folgende Summen:

Werth in Lire.

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr
1874 . . . . .	1,304'994,338	985'458,532
1875 . . . . .	1,215'308,863	1,083'682,104
1876 . . . . .	1,327'222,308	1,216'844,818
1877 . . . . .	1,156'265,237	953'187,662
1878 . . . . .	1,070'637,230	1,045'301,302
1879 . . . . .	1,261'651,423	1,106'919,278
1880 . . . . .	1,225'644,170	1,132'289,192
1881 . . . . .	1,332'011,620	1,192'322,547
1882 . . . . .	1,345'401,178	1,155'883,039
1883 . . . . .	1,380'288,139	1,199'927,197

Hiernach ist die Einfuhr des Jahres 1883 bisher die bedeutendste gewesen, während die Ausfuhr dieses Jahres von derjenigen im Jahre 1878 um 16'917,616 Lire übertroffen wurde. Die Einfuhr ist in den letzten zehn Jahren um 7,3 %, die Ausfuhr dagegen nur um 5,9 % gestiegen; noch ungünstiger war dieses Verhältniß in den letzten fünf Jahren, in denen die Einfuhr um 28,9 %, die Ausfuhr aber nur um 14,8 % zugenommen hat. Faßt man den Waarenhandel Italiens im Jahre 1883 näher in's Auge, so ergibt sich, daß bei der Einfuhr die Mineralien, Metalle und Metallwaaren im Werthe von 254'906,891 L. (gegen 273'864,576 L. im Vorjahre) allen anderen Waarenartikeln weit voran stehen; nach ihnen folgt die Einfuhr von Baumwolle und Erzeugnissen daraus im Werthe von 184'139,139 L. (gegen 192'448,262 L. im Vorjahre), dann Getreide, Mehl und ähnliche vegetabilische Erzeugnisse im Werthe von 117'857,737 L., ferner Wolle, Häute, Haare im Werthe von 101'470,380 L. Fast ebenso viel betrug der Einfuhrwerth von Thieren und thierischen Erzeugnissen, nämlich 101'337,485 L.; hiernach kommen Kolonialwaaren, Drogen und Tabak für 98'306,041 L., dann Steine und Erden für 95'428,338 L. etc. Bei der Ausfuhr Italiens im Jahre 1883 steht Seide an der Spitze; ihr Werth bezifferte sich auf 307'387,643 L., 16'070,147 L. weniger als im Vorjahre; der Seide folgt die Ausfuhr von Thieren und thierischen Erzeugnissen im Werthe von 199'352,464 L. (gegen 203'206,239 im Jahre 1882), dann Spirituosen und Oele für 195'248,695 L., hiernach Getreide, Mehl und ähnliche vegetabilische Erzeugnisse für 134'033,038 L. etc. An der bedeutendsten Einfuhr von Mineralien und Metallwaaren nach Italien war im Jahre 1883 in erster Reihe Frankreich mit 101'568,000 L. beteiligt, welchem sich anreihen Großbritannien mit 51'137,000, Deutschland mit 38'789,000, die Schweiz mit 22'101,000, Oesterreich - Ungarn mit 16'246,000, Belgien mit 14'725,000 L. (Deutsche Konsulatszeitung.)

Ausfuhr aus Oesterreich-Ungarn nach den Ver. Staaten von N.-A. im III. Quartal 1884.

Exportations de l'Autriche-Hongrie pour les Etats-Unis de l'Amérique du Nord pendant le III<sup>e</sup> trimestre 1884.

	Werth — Valeur \$		Werth — Valeur \$
Bernstein, roher . . . . .	9,170	Ambre, brut	—
Meerscham, roher . . . . .	5,585	Osme de mer, brute	—
Ozokerit (Erdwachs) . . . . .	1,346	Ozokerit	—
Glaswaaren . . . . .	379,745	Verrerie	—
Oele . . . . .	745	Huiles	—
Leere Petroleumfässer . . . . .	42,000	Fûts à pétrole vides	—
Drogen und Chemikalien . . . . .	31,443	Droguerie et produits chimiques	—
Weinstein, roher . . . . .	76,223	Tartre brut	—
Bier . . . . .	7,660	Bière	—
Wein und Liqueure . . . . .	18,902	Vins et liqueurs	—
Obst, getrocknetes . . . . .	174,804	Fruits, secs	—
Linsen und Bohnen . . . . .	9,720	Lentilles et haricots	—
Mineralwasser . . . . .	13,420	Eaux minérales	—
Sardinen . . . . .	3,649	Sardines	—
Samen . . . . .	17,274	Semences	—
Schwämme . . . . .	2,540	Eponges	—
Rauchrequisiten . . . . .	86,426	Articles pour fumeurs	—
Spielsachen . . . . .	3,130	Bimbeloterie	—
Porzellan- und Töpferwaaren . . . . .	84,229	Porcelaine et poterie	—
Papierwaaren . . . . .	7,388	Articles en papier	—
Musikinstrumente . . . . .	6,177	Instruments de musique	—
Leder, Felle und Häute . . . . .	12,994	Cuir et peaux	—
Eisen- und Stahlmanufakte . . . . .	592	Articles en fer et en acier	—
Möbel . . . . .	30,281	Meubles	—
Bücher . . . . .	5,216	Livres	—
Kunstwerke . . . . .	4,859	Oeuvres d'art	—
Bettfedern . . . . .	1,088	Plumes à lit	—
Knöpfe . . . . .	222,247	Boutons	—
Tuch- und Wollwaaren . . . . .	65,404	Draps et tissus de laine	—
Leinen- und Baumwollwaaren . . . . .	187,542	Articles de lin et de coton	—
Seide und Sammet . . . . .	65,538	Soie et velours	—
Modewaaren und Juwelen . . . . .	167,582	Articles de mode et bijoux	—
Haarschuhe . . . . .	16,369	Gants	—
Fächer . . . . .	20,647	Eventails	—
Gummi . . . . .	15,959	Gomme	—
Menschenhaar . . . . .	6,712	Cheveux	—
Insektenspulver . . . . .	13,018	Poudre insecticide	—
Diverse . . . . .	7,350	Divers	—
	Total 1'728,514	Total	—

gegen 2'022,636 \$ im III. Quartal 1883

contre 2'022,636 \$ pendant le III<sup>e</sup> trimestre 1883



**Ein- und Ausfuhr von Textilprodukten im deutschen Zollgebiet.**  
(Nach Nettogewicht in Doppelzentnern zu 100 kg.)

Waarengattung	Einfuhr		Ausfuhr	
	in neun Monaten	1883	in neun Monaten	1884
Baumwolle, rohe	1'446,999	1'233,707	155,927	133,251
Baumwollengarn	158,443	166,924	63,017	53,392
Baumwollenwaaren	11,788	12,242	170,928	188,396
Wolle, rohe	889,345	727,653	85,734	98,125
Wollengarn	124,318	141,315	34,224	38,148
Unbedruckte wollene Strumpfwaaren	596	587	15,143	15,321
Unbedruckte Tuch- und Zeugwaaren	8,888	9,053	136,357	145,341
Andere wollene Waaren	2,600	2,284	33,059	36,754
Seide, ungefarbt	25,614	28,189	7,192	7,815
Seidenwaaren	3,218	3,488	37,677	42,379
Leinengarn, rohes	105,865	98,461	9,799	10,429
Leinwand, ungefarbt etc.	53,589	46,033	11,185	11,343
Leinwand, gefarbt etc.	1,906	1,771	10,486	10,222

**Handel der Staaten Central-Amerika's. — Commerce des Etats de l'Amérique centrale.**

1. Juli 1882 bis Ende Juni 1883. — 1<sup>er</sup> juillet 1882 à fin juin 1883.

	Ausfuhr		Total
	Exportation	Importation	
Guatemala	873,600	610,800	1'484,400
Salvador	1'041,600	690,000	1'731,600
Honduras	683,000	577,000	1'260,000
Nicaragua	422,000	260,000	682,000
Costa Rica	1'294,000	844,000	2'138,000
	4'314,200	2'981,800	7'296,000

**Télégraphes.** A dater du 24 décembre la taxe des Compagnies câble direct et Anglo-American de Londres ou Brest pour New-York et Canada est réduite à deux francs par mot. Pour toutes autres stations les taxes sont réduites de cinquante centimes par mot. — La „Commercial cable company“ annonce l'ouverture depuis le 24 décembre de ses lignes entre l'Angleterre et l'Amérique. Tarif 2 francs par mot. D'autres détails manquent.

**Verschiedenes. Schweiz.** Die Basler Handelskammer hat die Frage erörtert, ob für Basel die Gründung eines Kreditschutzvereins angezeigt sei, und beschlossen, die Initiative dazu nicht zu ergreifen.

— Dem aargauischen statistischen Verein ist behufs Aufnahme einer kantonalen Obststatistik ein staatlicher Kredit von 500 Fr. bewilligt worden.

— Das Bergwerk in Schams, Graubünden (Silber, Eisenerz, Blei), soll von einer französischen Gesellschaft gepachtet werden sein.

— Das „Nidw. Volksblatt“ zweifelt am Zustandekommen einer Musterkäserei in der Urschweiz. Jeder Stand (Kanton) möchte eine Anstalt nur unterstützen, wenn sie auf seinem Gebiete erstellt wird. Die Einen fürchten, die Verbesserung der Fabrikation der Käse des Nachbarkantons schade der eigenen; die Anderen haben überhaupt einen irrigen Begriff von der Aufgabe einer solchen Anstalt.

— Laut „Schweiz. Banztg.“ beabsichtigt eine Gesellschaft die Errichtung einer Portland-Cementfabrik in Liesberg im Birsthal.

— Im neuen Unterrichtsplan des staatlichen Lehrerseminars in Hofwil sind für den Handfertigkeitsunterricht während fünf Semestern je zwei Stunden per Woche vorgesehen.

— Ausland. Londoner Blättern zufolge beabsichtigt eine holländische Gesellschaft, den Export holländischer Milch nach London in großem Maßstabe zu betreiben. Täglich sollen 100 bis 150,000 l Milch dorthin geschafft werden.

— Die Handelskammern in Frankfurt a/M. und der Handelsgesographische Verein in Stuttgart sollen beschlossen haben, ein (wie es scheint gemeinsames) Handelsmuseum zu errichten. Der deutsche Centralverein für Handelsgeographie werde dem Museum die Doubletten seiner Sammlungen zur Verfügung stellen.

**Divers. Suisse.** Le Nidwälder Volksblatt doute du succès des démarches faites en vue de la création d'une fromagerie maitre dans la Suisse primitive, chacun des

Etats intéressés ne voulant subventionner une telle entreprise qu'autant qu'elle serait établie sur son propre territoire. D'autre part, les uns craignent qu'une amélioration de la fabrication chez leurs voisins ne soit nuisible à eux-mêmes; tandis que d'autres n'ont que des notions inexactes sur la nature de la tâche d'une institution de ce genre.

— La société fribourgeoise des ingénieurs et architectes organisée à Fribourg, pour cet hiver, des cours gratuits sur les objets suivants: Eléments des sciences naturelles et de la mécanique; les matières premières dans les arts et métiers; les différents genres de construction; comptabilité; notions d'économie générale; éléments du droit administratif; notions d'hygiène. Les cours ont lieu dans la règle le mercredi et le samedi soir.

— Production du vin dans le canton d'Argovie, en 1884. Le Zofinger Tagblatt annonce que les vendanges de cette année ont donné en Argovie, d'après les rapports des autorités communales, les résultats que voici: Vin sorti du pressoir, 62,655 hl, soit 30,623 hl de plus que l'année antérieure. Les districts qui ont donné le plus de vin sont: Brugg avec 19,581 hl, Laufenbourg avec 12,214 hl, Baden avec 10,404 hl; tandis que ceux dont les chiffres ont été les moins favorables sont: Zofingue 3 1/4 hl, Muri 100 hl, Kulm 373 hl. Le rendement moyen par hectare est pour cette année de 18,600 hl, c'est-à-dire supérieur de 8 hl à celui de 1883. En calculant l'hectolitre au prix moyen de 40 fr., on obtient une somme de 2'476,660 fr. pour le total de la vendange, ce qui, vis-à-vis de 1883, fait une différence de 1'441,500 fr. en faveur de 1884.

— Etranger. On annonce de Marseille qu'une usine pour le dégrossissage de l'or, telle qu'il en existe à Genève et à Lyon, vient d'être fondée à Septèmes, localité située à 10 km de Marseille. Cette usine qui traitera les résidus ou matières qui contiennent des métaux précieux, notamment les cendres et régrets d'orfèvres, sera bientôt en mesure d'utiliser 20 tonnes de matières par jour. L'affinage des lingots constituera une branche importante de ses opérations, car elle sera outillée pour affiner 1000 kg de matières par semaine.

— Une société hollandaise pour le transport et la vente du lait à Londres, est en formation. La consommation du lait de cette ville est évaluée à 2 millions de litres et le débit de la crème de 50 à 150 mille de quart par jour. Quatre vapeurs de 720 tonnes chacune, dont deux seraient stationnées à Amsterdam et les deux autres à Harwich assureraient le service journalier de l'entreprise. On fait encore examiner par une commission, avant que de passer à la constitution définitive de la société, la question de savoir pendant combien de temps et jusqu'à quelle température le lait peut être conservé. D'autre part, on apprend de Munich, que des essais de conservation du lait faits d'après la méthode Pasteur à l'occasion de l'exposition laitière qui vient d'avoir lieu dans cette ville, ont démontré que le lait porté de suite après la traite à une température de 60 à 65° peut se conserver sans perte de sa qualité durant 5 à 10 jours, les germes fermentescibles ne résistant pas à ce traitement.

— Un immense bazar vient d'être créé à Santiago (Chili) sur le modèle des grands magasins de nouveautés de Paris. Le bâtiment, qui mesure une superficie de 862 m, est à deux étages; sa charpente est en fer. Six chefs de rayons disposant chacun de dix vendeurs, président à la vente qui porte sur les articles suivants: tissus pour robes; soieries; articles de blanc; confection et bonneterie; articles de Paris; étoffes pour meubles et tapisseries. Les recettes se sont élevées à 20,000 fr. en moyenne par jour, soit à 7'200,000 fr. pour une année. Le capital engagé dans cette opération est de 5'000,000 fr. Le succès de cette entreprise, qui est entre des mains françaises, éveille l'attention en France où l'on pense que des syndicats de fabricants pourraient, convenablement organisés, tenter des essais de ce genre avec de grandes chances de succès et sans compromettre de trop gros capitaux. (D'après le *Moniteur officiel du commerce*.)

**Rechtsprechung.** Interpretation des Art. 8 Al. 1 des Bundesgesetzes betr. die Haftung aus Fabrikbetrieb, lautend: „Wenn bei der Urtheilsfällung die Folgen einer Körperverletzung oder Erkrankung noch nicht genügend klar vorliegen, so kann der Richter ausnahmsweise für den Fall des erlangenden Todes oder einer wesentlichen Verschlimmerung des Gesundheitszustandes des Verletzten oder Erkrankten die Festsetzung einer größeren Entschädigung vorbehalten.“ Das Bezirksgericht Zürich legte in einem Urtheil vom 9. September d. J. obigen Artikel dahin aus, daß auch dann eine Nachforderung eingeklagt werden könne, wenn sich der Gesundheitszustand des Verletzten seit der ersten Urtheilsausfällung zwar theilweise, immerhin aber nicht in dem vom Urtheil auf Grund der früheren Expertise vorausgesetzten Umfang gebessert habe. Das Zürcher Obergericht pflichtete unter'm 4. November d. J. dieser Ansicht auch bei, indem jener Art. 8 nicht eine absolute Verschlimmerung des Zustandes in dem Sinne im Auge habe, daß der Zustand des Klägers sich seit der früheren Urtheil zu Grunde gelegenen Expertise objectiv verschlimmert haben müsse, sondern dabei lediglich vorausgesetzt wurde, daß der Zustand sich in Zukunft als ein schlimmer erweisen werde, als auf Grund jener Expertise angenommen werden mußte. (*Handelsgerichtl. Entscheid. Nr. 23.*)

**Privat-Anzeigen — Annonces non officielles**

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.  
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

**Schweizerische Gasgesellschaft.**

Bei der heute stattgefundenen Ausloosung der 3. Serie unserer 5% Anleihe vom Jahr 1872, bestehend in 100 Obligationen à Fr. 1000, sind folgende Nummern gezogen worden:

- Nr. 1, 4, 8, 11, 16, 18, 23, 24, 25, 26, 27,
- 31, 35, 38, 49, 50, 53, 54, 56, 59, 60, 66,
- 73, 76, 78, 87, 88, 90, 91, 95, 97, 98, 103,
- 105, 108, 110, 111, 112, 123, 124, 130, 135, 139, 143,
- 144, 150, 152, 153, 155, 158, 160, 162, 168, 175, 182,
- 183, 198, 201, 212, 214, 221, 223, 224, 226, 227, 228,
- 236, 238, 239, 256, 258, 261, 263, 264, 268, 274, 275,
- 280, 283, 288, 294, 299, 300, 301, 302, 306, 307, 308,
- 310, 315, 316, 317, 319, 333, 336, 337, 352, 358, 364,
- 367.

Es gelangen diese Obligationen am 31. Dezember d. J. zur Rückzahlung und es hört mit diesem Tage die Verzinsung derselben auf. Die Inhaber dieser Obligationen werden daher ersucht, diesen Rückzahlungstermin genau beachten zu wollen.

Schaffhausen, den 2. Oktober 1884.

Die Schweizerische Gasgesellschaft.

Der Präsident:  
**Blank-Arbenz.**

**Schweizerische Eisenbahnbank.**

Der Zins für das Jahr 1884 auf den anticipirten Einzahlungen der liberirten Inhaber-Aktien kann vom 2. Januar 1885 an, mit Fr. 18. 75 per Titel, sowohl bei unserer Kasse als bei unseren übrigen Zahlstellen erhoben werden.

Basel, den 22. Dezember 1884.

(H 5208 Q)

Die Direktion.

**Die Buchdruckerei Jent & Reinert in Bern**

empfeht sich dem Tit. Handelsstande zur Anfertigung aller vorkommenden Formulare. Rasche und geschmackvolle Ausführung.

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des Schweiz. Handelsamtsblattes) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la Feuille officielle suisse du commerce) à Bern

**Schweizerische Eisenbahnbank.**

In Ausführung von Art. 34 der Statuten hat der Verwaltungsrath für das Jahr 1885 die nachbezeichneten Zeitungen als Publikationsorgane für die offiziellen Bekanntmachungen der Gesellschaft bestimmt:

**Schweizerisches Handelsamtsblatt,**

- Basel: Schweizer Grenzpost,
- Genf: Journal de Genève,
- Zürich: Neue Zürcher Zeitung,
- Paris: Journal général d'affiches.

Basel, den 22. Dezember 1884.

(H 5207 Q)

Die Direktion.

Verlag der J. Dalp'schen Buchh. in Bern. Bundesgesetz über das Obligationenrecht. Deutsch, französisch und italienischer Text. Aml. beglaubigte Ausgabe. Mit vollständig. Sachregister, bearb. v. Nat.-Rath Niggeler Brochirt Fr. 5, in Leinw. Fr. 6, in Leder Fr. 7. Das Sachregister allein Fr. 1.

Fabrique de boîtes soignées  
or, argent, platine,  
dans tous les genres et pour tous pays.  
**Joseph Lacreuze,**  
Genève.



**Für Fabrikanten.**

Ein 50 Ct. Bazar, welcher seine Einkäufe baar bezahlt, wünscht mit geeigneten Fabrikanten in Verbindung zu treten.

Allfällige Offerten sub Chiffre H. N. 102 zur Weiterbeförderung an die Expedition des Schweiz. Handelsamtsblattes.

Enregistrement de marques de fabrique au bureau fédéral.  
**F. HOMBERG, graveur, BERNE.**  
Gravure artistique et industrielle sur métaux et bois.  
Dessins et clichés pour marques de fabrique.  
Spécialité: Poinçons pour l'horlogerie.